

## Tagesordnung

### **der 3. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr am Montag, 26. April 2010, 18.00 Uhr, kleiner Sitzungssaal, Kreishaus Heinsberg**

#### **Öffentliche Sitzung:**

1. Reaktivierung der Bahnlinie Heinsberg – Geilenkirchen-Lindern (Projektbericht)
2. Antrag der Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 19.03.2010 gem. § 5 Geschäftsordnung:  
Einführung eines Sozialtickets
3. Antrag der Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 12.02.2010 gem. § 5 Geschäftsordnung:  
Einrichtung eines „Fahrrad-Express“
4. Radwegekonzeption und Maßnahmen zum Ausbau von Radwegen an Kreisstraßen im Kreis Heinsberg
5. Antrag der Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 22.01.2010 gem. § 5 Geschäftsordnung:  
Radwege rund um die Selfkantbahn
6. Siedlungsabfallbilanz im Kreis Heinsberg für das Jahr 2009
7. Bericht der Verwaltung
8. Anfragen gemäß § 12 Geschäftsordnung

#### **Nichtöffentliche Sitzung:**

9. Bericht zum Sachstand der Restrukturierung des Verkehrsbetriebes der WestEnergie und Verkehr GmbH (Jahresbericht)
10. Vergabe eines Bauauftrages zur Durchführung von Deckensanierungsarbeiten auf der Kreisstraße 29 (K 29) in Wegberg-Klinkum und auf der Kreisstraße 22 (K 22) in Heinsberg-Porselen
11. Vergabe eines Auftrages zur Durchführung von Bodenuntersuchungen für den Neubau der Kreisstraße EK 5 (Ortsumgehung für Haaren, Kirchhoven, Lieck und Heinsberg, I. und II. Bauabschnitt)
12. Erwerb von landwirtschaftlichem Grundbesitz in der Gemarkung Gangelt für straßenbauliche Zwecke
13. Bericht der Verwaltung

## Erläuterungen

### zur Tagesordnung der 3. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr 26. April 2010

---

#### Öffentliche Sitzung

#### Tagesordnungspunkt 1:

#### Reaktivierung der Bahnlinie Heinsberg – Geilenkirchen-Lindern

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Kreistag	27. Juni 2002
Ausschuss für Umwelt und Verkehr	26. April 2010

Der Kreistag des Kreises Heinsberg hat in der Sitzung vom 27. Juni 2002 die Bemühungen zur Reaktivierung und zum Erhalt der Bahnlinien im Kreis Heinsberg begrüßt und einstimmig beschlossen, diese Vorhaben seitens der Verwaltung aktiv zu unterstützen.

Sowohl im Nahverkehrsplan des Kreises Heinsberg als auch im Nahverkehrsplan des Aachener Verkehrsverbundes (AVV) wurde die Reaktivierung der Bahnlinie Heinsberg – Geilenkirchen-Lindern seitens der jeweiligen Aufgabenträger festgeschrieben.

Der Bau- und Verkehrsausschuss des Landtags NRW hat am 11. Mai 2006 das Einvernehmen zur Integrierten Gesamtverkehrsplanung (IGVP NRW) und zum Verkehrsinfrastrukturbedarfsplan (Teil Schiene) hergestellt. Hierbei konnte die Einstufung der Reaktivierung der Heinsberger Bahn als indisponibles Vorhaben erreicht werden und somit die finanzielle Grundlage zu einer zeitnahen Umsetzung geschaffen werden.

Zwischenzeitlich wurde in mehreren Koordinierungsgesprächen mit allen Beteiligten - sowohl bahnseitiger wie auch öffentlicher Verwaltung - die Planung zur Reaktivierung der Bahnlinie Heinsberg – Geilenkirchen-Lindern umsetzungsreif vorangetrieben.

Der Zweckverband Nahverkehr-SPNV und Infrastruktur-Rheinland (NVR) als zuständiger Aufgabenträger für den SPNV hat gemeinsam mit der WestEnergie und Verkehr GmbH (west), der Rurtalbahn GmbH und den kommunalen Gebietskörperschaften (Kreis, Städte Geilenkirchen und Heinsberg, AVV) ein Betriebskonzept erarbeitet. Dieses Konzept wird in der Sitzung detailliert vorgestellt.

## Erläuterungen

### zur Tagesordnung der 3. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr 26. April 2010

---

#### Öffentliche Sitzung

#### Tagesordnungspunkt 2:

**Antrag der Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 19.03.2010 gem. § 5  
Geschäftsordnung:  
Einführung eines Sozialtickets**

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Ausschuss für Umwelt und Verkehr	26. April 2010
Kreisausschuss	29. April 2010

Mit Schreiben vom 19.03.2010 beantragt die Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN nach § 5 der Geschäftsordnung, dass der Ausschuss für Umwelt und Verkehr – mit entsprechender Beschlussempfehlung für den Kreistag – die Einführung eines Sozialticket behandeln soll (**Anlage 1**).

Auf Nachfrage der Verwaltung hat die Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN mitgeteilt, dass die Behandlung der Thematik über den Ausschuss für Umwelt und Verkehr hinaus bis in den Kreisausschuss ausreichend ist.

Über den Antrag ist in der Sitzung zu beraten und zu beschließen.

## Erläuterungen

### zur Tagesordnung der 3. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr 26. April 2010

---

#### Öffentliche Sitzung

#### Tagesordnungspunkt 3:

Antrag der Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 12.02.2010 gem. § 5

Geschäftsordnung:

Einrichtung eines „Fahrrad-Expresses“

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Ausschuss für Umwelt und Verkehr	26. April 2010

Mit Schreiben vom 12.02.2010 beantragt die Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN nach § 5 der Geschäftsordnung, das der Ausschuss für Umwelt und Verkehr die Thematik zur Einrichtung eines „Fahrrad-Express“ behandeln soll (**Anlage 2**).

Über den Antrag ist in der Sitzung zu beraten und zu beschließen.

Die Verwaltung wird in der Sitzung zum Thema Erläuterungen geben und dabei – wie beantragt – auch auf das Projekt „Fietsenbus“ im Kreis Borken eingehen.

Dort fährt seit Mai 2005 die RegioBus-Linie R76/77/783 zwischen Borken, Ahaus und Gronau unter dem Slogan "Mit Bus und Fietse den Kreis Borken erkunden!" vom 1. Mai bis 3. Oktober. Sie verläuft mittig durch den Kreis Borken in Nord-Süd-Richtung und verkehrt bereits seit Jahren auch am Wochenende im Ein- bzw. Zweistundentakt.

Die Idee des "Fietsenbus" wurde entwickelt, um das Angebot für die Radfahrer zu verbessern. Erklärtes Ziel ist aber auch, Radtouristen und heimische Hobby-Radler für den öffentlichen Personennahverkehr zu begeistern. Dabei sollen der Tourismus gestärkt und für den ÖPNV über das Freizeitangebot hinaus wieder mehr Alltagskunden gewonnen werden.

Mittlerweile verkehren 6 Linien an Sonn- und Feiertagen mit Fahrradanhängern und das Angebot hat sich auch auf angrenzende Kreise im Münsterland ausgedehnt.

Der Fietsenbus wurde seitens des Landes NRW im Förderprogramm „Innovative Vorhaben im ÖPNV“ aufgenommen und so konnte im Jahr 2005 eine Anschubfinanzierung zur Beschaffung von drei Hängern zum Fahrradtransport sowie zum begleitenden Marketing erfolgen.

## Erläuterungen

### zur Tagesordnung der 3. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr 26. April 2010

---

#### Öffentliche Sitzung

#### Tagesordnungspunkt 4:

#### Radwegekonzeption und Maßnahmen zum Ausbau von Radwegen an Kreisstraßen im Kreis Heinsberg

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Ausschuss für Umwelt und Verkehr	23. Juni 2009
Ausschuss für Umwelt und Verkehr	26. April 2010
Kreisausschuss	29. April 2010
Kreistag	11. Mai 2010

Mit Beschluss des Kreistages vom 25.09.1980 wurde die Verwaltung beauftragt, künftig bei der Planung und dem Bau von Kreisstraßen die Anlage eines Radfahrweges vorzusehen sowie auf der Grundlage einer Bestandsaufnahme für die vorhandenen Kreisstraßen einen Prioritätenkatalog nachträglich auszubauender Radfahrwege (außerhalb geschlossener Ortschaften) zu erstellen. Zielsetzung dieser Maßnahmen waren die Minderung der Unfallgefahr für Radfahrer sowie eine Steigerung der Attraktivität des Kreisgebietes für Radwanderer.

Die Bestandsaufnahme mit Stand vom 30.04.1981 kam zu folgendem Ergebnis:

Kreisstraßennetz: 160,38 km (davon in der OD: 43,5 km)  
Länge der straßenbegleitenden Radwege: 32,521 km (oder rd. 20 % des Kreisstraßennetzes)

Der in der Kreistagsitzung am 16. Juli 1981 vorgestellte Prioritätenkatalog sah für den Zeitraum von 1981 bis 1988 den Ausbau des Radwegenetzes auf einer Gesamtlänge von 51,2 km vor.

Die Fortschreibung des Prioritätenkataloges von 1981 erfolgte im Jahre 1991 unter Berücksichtigung einer im Jahre 1990 durchgeführten (Rad-) Verkehrszählung. Bis dahin wurden 16 km der beschlossenen Maßnahmen umgesetzt und weitere 29 km waren im Bau oder in konkreter Planung. Auf der Grundlage des mit Datum vom 07. Nov. 1991 per Kreistagsbeschluss fortgeschriebenen Prioritätenkataloges wurden weitere 19,6 km realisiert.

Vor dem Hintergrund der zwischenzeitlich erfolgten Realisierung weiterer Radwegebaumaßnahmen und der Tatsache, dass sich auch durch die Entwicklung des touristischen Radwandernetzes im Kreis Heinsberg seit Mitte der 90er Jahre beim Bedarf an Radwegen Änderungen ergeben haben, ist nunmehr eine Überarbeitung und Fortschreibung der

Radwegekonzeption geboten. Aus diesem Grund wurden eine aktuelle Bestandserhebung und eine neue Bedarfsermittlung durchgeführt. Bei der Bedarfsplanung wurde u.a. auf Lückenschlüsse zwischen bestehenden Radwegen geachtet. Auf die Aufnahme in den Maßnahmenkatalog wurde verzichtet, wenn zum Radfahren geeignete Nebenwege vorhanden waren oder wenn wegen geringer Verkehrsbelastungen des Kfz- und Radverkehrs die Führung des Radverkehrs problemlos auf der Fahrbahn erfolgen kann.

Die aktuelle Bestandsermittlung führte zu folgenden Ergebnis:

Kreisstraßennetz: 178,5 km (davon in der OD: 49,48 km)  
Länge der straßenbegleitenden Radwege: 70,8 km (oder rd. 40 % des Kreisstraßennetzes)

Grundlagen für den Maßnahmenkatalog sind der aktuelle Radwegebestand an klassifizierten Straßen, das touristische Radwandernetz sowie die Berücksichtigung übergeordneter Planungskonzepte, welche sich aus dem Bundesverkehrswegeplan, dem Landesstraßenbedarfsplan und aus dem Verkehrsentwicklungskonzept des Kreises Heinsberg für die Ebene der Kreisstraßen ergeben.

Zielsetzung des Radwegekonzeptes des Kreises Heinsberg ist neben der Erhöhung der Verkehrssicherheit die Entwicklung eines integrierten Radwegenetzes. Dieses soll in Kombination von touristisch interessanten Routenführungen und straßenbegleitenden Radwegen des Alltagsverkehrs ein funktionstüchtiges Radwegenetz im Kreisgebiet Heinsberg ergeben sowie zu einer flächendeckenden und sicheren Verbindung aller wichtigen Ziele, insbesondere der Schulwege, des Berufs-, Wohn- und Einkaufsverkehrs führen. Zur Vorbereitung der weiteren Entscheidungen wurde eine Priorisierung nach vordringlichem und weiterem Bedarf ausgewiesen.

In diesem Kontext wurden nach Beschluss des Ausschusses für Umwelt und Verkehr vom 23.06.2009 die Städte und Gemeinden gebeten, zu dem Entwurf des Radwegekonzeptes eine Stellungnahme abzugeben. Die Ergebnisse der vorgelegten Stellungnahmen wurden in einer Synopse zusammengefasst (**Anlage 3**).

Weitere Erläuterungen erfolgen durch die Verwaltung in der Sitzung.

### **Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Umwelt und Verkehr empfiehlt dem Kreisausschuss und dem Kreistag, der vorgestellten Radwegekonzeption zuzustimmen und die Umsetzung im Rahmen der Priorisierung unter der Voraussetzung der Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel sicherzustellen.

## Erläuterungen

### zur Tagesordnung der 3. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr 26. April 2010

---

#### Öffentliche Sitzung

#### Tagesordnungspunkt 5:

**Antrag der Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 22.01.2010 gem. § 5  
Geschäftsordnung:  
Radwege rund um die Selfkantbahn**

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Ausschuss für Umwelt und Verkehr	08. Februar 2010
Ausschuss für Umwelt und Verkehr	26. April 2010

Mit Schreiben vom 22.01.2010 beantragt die Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN nach § 5 der Geschäftsordnung, dass der Ausschuss für Umwelt und Verkehr die Thematik Radwege rund um die Selfkantbahn behandeln soll (**Anlage 4**).

Die Mitglieder des Ausschusses für Umwelt und Verkehr haben in der Sitzung vom 08.02.2010 dem Vorschlag der Verwaltung zugestimmt, den vorliegenden Antrag der Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in der heutigen Sitzung unter Betrachtung und Bewertung der Radwegekonzeption im Kreis Heinsberg (siehe TOP 4) zu beraten.

Über den Sachstand wird die Verwaltung in der Sitzung berichten.

## Erläuterungen

### zur Tagesordnung der 3. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr 26. April 2010

#### Öffentliche Sitzung

#### Tagesordnungspunkt 6:

#### Siedlungsabfallbilanz im Kreis Heinsberg für das Jahr 2009

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Ausschuss für Umwelt und Verkehr	26. April 2010

Analog zu der in den vergangenen Jahren erläuterten Entwicklung des Abfall- und Wertstoffaufkommens im Kreis Heinsberg - zuletzt in der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 19.05.2009 - wird nunmehr über die Mengenbilanz für das Jahr 2009 berichtet, die in den diesen Erläuterungen beigelegten Tabellen 1 – 11 (**Anlage 5**) dargestellt ist.

Von 2008 nach 2009 sank die Zahl der meldepflichtigen Einwohner im Kreis Heinsberg von 256.546 auf 255.452. Die Zahl der nicht meldepflichtigen Personen (Streitkräfte) sank von 3.001 auf 2.886. Für die Statistik 2009 wird daher eine Gesamteinwohnerzahl von 258.338 zugrunde gelegt (2008: 259.547).

Das Gesamtaufkommen an Hausmüll ist im Jahre 2009 wieder leicht gesunken; das Pro-Kopf-Aufkommen sank um 0,1% auf 139,7 kg/(E\*a) [2008: 139,9 kg/(E\*a)] (Tabelle 1).

Im Gegensatz dazu ist das Sperrmüllaufkommen im Jahre 2009 deutlich gestiegen. Das Pro-Kopf-Aufkommen stieg um 17,9% auf 17,0 kg/(E\*a) [2008: 14,4 kg/(E\*a)] (Tabelle 2) und hat damit in etwa wieder das Niveau von 2007 [16,7 kg/(E\*a)] erreicht.

Das Gesamtaufkommen an Haus- und Sperrmüll pro Kopf ist im Jahre 2009 gegenüber 2008 leicht gestiegen (Tabelle 3). Die Entwicklung der letzten Jahre (Haus- und Sperrmüll) stellt sich wie folgt dar:

2005: 177,6 kg/(E\*a)  
2006: 156,9 kg/(E\*a)  
2007: 160,0 kg/(E\*a)  
2008: 154,3 kg/(E\*a)  
2009: 156,7 kg/(E\*a)

In Tabelle 8 ist das Aufkommen an Leichtverpackungsmengen (LVP) dargestellt. Seit der flächen-deckenden Einführung des Dualen Systems fallen bei der Sortierung nicht verwertbare Bestandteile aus den gelben Säcken bzw. Tonnen als „Sortierreste“ an. Addiert man diese

Sortierreste von 2.964,57 t dem Haus- und Sperrmüllaufkommen hinzu, so ergibt sich ein Gesamtaufkommen von 43.443,79 t = 168 kg/(E\*a) in 2009 [2008: 164 kg/(E\*a)].

Anzumerken ist, dass die ausgewiesenen Sortierreste neben den Fehlwürfen (Hausmüllanteile) auch die nicht absortierten Verpackungsanteile wie z.B. Kleinteile oder verunreinigte Verpackungen enthalten.

Weiterhin ist die Tatsache bedeutsam, dass in 2009 neun Systemanbieter für die Verpackungsentsorgung im Kreisgebiet verantwortlich zeichnen.

[2008: sieben Systemanbieter]

[2007: vier Systemanbieter].

Anteilig ergibt sich daraus folgende Verteilung:

	2007	2008	2009
<b>Gesamtsammelmenge</b>	<b>9.038,22 t</b>	<b>9.174,60 t</b>	<b>9.293,80 t</b>
Belland Vision GmbH		267,21 t	268,37 t
DSD GmbH	8.486,01 t	5.338,63 t	6.025,79 t
INTERSEROH GmbH	346,27 t	884,76 t	1.097,76 t
EKO-Punkt GmbH	45,91 t	1.935,82 t	263,16 t
Landbell AG	160,03 t	355,22 t	285,35 t
Redual GmbH&Co.KG		390,29 t	576,16 t
Vfw Repak DS GmbH			248,29 t
Veolia Dual GmbH			289,04 t
Zentek GmbH&Co.KG		2,67 t	239,88 t

Seit der Neuvergabe von LVP-Sammlung und -Sortierung ab 2005 an unterschiedliche Firmen ist ein deutlicher Anstieg bei den Verwertungsmengen erkennbar, der erst für das Jahr 2009 wieder abfällt.

Ebenso deutlich gingen in diesem Zeitraum die Sortierresteanteile zurück, die auch erst im Jahr 2009 wieder angestiegen sind.

Für 2009 ergeben sich folgende Werte:

- Sammlung von 35,3 kg/(E\*a) auf 35,9 kg/(E\*a) [+1,8%]
- Verwertung von 26,0 kg/(E\*a) auf 24,5 kg/(E\*a) [-5,9%]
- Sortierreste von 9,3 kg/(E\*a) auf 11,5 kg/(E\*a) [+23,1%].

Durch das Hinzutreten weiterer Systemanbieter wird die Verpackungssammlung und -sortierung zunehmend unübersichtlicher. Ebenso wie in 2007 und 2008 ist für 2009 darauf hinzuweisen, dass nur in geringem Umfang von den Systembetreibern Auskünfte zur Datenerhebungen zu bekommen waren, weshalb die hier vorgestellten Zahlen auf Hochrechnungen und realitätsnahen Schätzungen beruhen.

Die Wertstofffassung insgesamt ist im Jahre 2009 weiterhin zunehmend (Tabelle 11).

In der Tabelle 4 ist Altholz aus separater Sammlung dargestellt. Diese Wertstofffraktion wird bereits seit 2003 in allen Städten und Gemeinden in nennenswerten Mengen – auf annähernd gleich bleibendem Niveau [24 kg/(E\*a)] gesammelt.

Der Grün- und Bioabfallbereich (Tabelle 5) wurde zusammengefasst dargestellt. Aus dieser Darstellung ist ersichtlich, dass die Sammelmenge auf dem hohen Niveau des Vorjahres gehalten werden konnte [132 kg/(E\*a)].

Die sehr hohen Mengen bei der Wertstofffassung sind überwiegend auf Initiativen bei den Städten und Gemeinden zurückzuführen. Besonders zu nennen sind hier Altmittel, Altholz und „Sonstiges“. Unter „Sonstiges“ sind u.a. auch die Mitbenutzungsverträge erfasst. Es konnten in Tabelle 11 für das Jahr 2009 insgesamt 12.846,99 t [2008: 10.742,67 t] ausgewiesen werden, die sich folgendermaßen zusammensetzen:

1.731,43 t	Sperrmüll und Straßenpapierkörben
391,62 t	Baustellenabfällen (Kleinanlieferer)
541,58 t	Senkkästen und Kanalisation
972,31 t	Straßenkehricht
8.175,31 t	gemischter Bauschutt und Bodenaushub
822,93 t	gemischte Siedlungsabfälle und Altmedikamente
39,74 t	Folien
142,00 t	Altkleidern
30,07 t	Altreifen

Einzelheiten zum Wertstoffaufkommen sind den Tabellen 4 bis 8 zu entnehmen.

Des Weiteren wurden im Rahmen der Schadstoffsammlungen 0,78 kg/(E\*a) Schadstoffe aus Haushaltungen und Schulen [2008: 0,75 kg/(E\*a)] sowie 3,3 kg/(E\*a) an Elektronikschrott einschl. Kühlgeräte [2008: 2,3 kg/(E\*a)] der Entsorgung bzw. Verwertung zugeführt.

Von Bedeutung ist dabei, dass mit dem In-Kraft-Treten des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes (ElektroG) zum 24.03.2006 erstmalig eine flächendeckende Sammlung für das gesamte Kreisgebiet möglich wurde.

Näheres ist der Tabelle 9 (Schadstoffsammlung) und der Tabelle 10 (Elektronikschrott einschl. Kühlgeräte) zu entnehmen.

Das gesamte Abfall- und Wertstoffaufkommen stellt sich folgendermaßen dar:

2005:	136.363 t
2006:	129.808 t
2007:	132.016 t
2008:	132.633 t
2009:	135.186 t

*Von 2005 nach 2006 zeigt sich ein deutlicher Rückgang im Gesamtaufkommen:*

Der Mengenrückgang im Hausmüllbereich ist nahezu vollständig auf die Neustrukturierung der Sammlung in der Stadt Erkelenz zurückzuführen, während der Mengenrückgang im Sperrmüllaufkommen eher einem generellen Trend folgt – mit Ausnahme der Gemeinde Selfkant, bei der für 2006 erstmals ein Abholkartensystem eingeführt wurde und dadurch eine Verringerung um rd. 86% verzeichnet wurde.

*Von 2006 nach 2007 zeigen sich weniger ausgeprägt Einflüsse:*

Lediglich bei den Sortierresten aus LVP-Sortierung (gelber Sack/gelbe Tonne) ist die deutliche Verringerung auf das erstmalige Ausweisen einer Ersatzbrennstoffherzeugung (EBS) zurückzuführen, die der Verwertung zugerechnet wird. Ebenso ist eine stetige Steigerung bei Papier und Grünabfällen zu verzeichnen, was zu einer leichten Steigerung der Gesamtmenge führt.

*Von 2007 nach 2008 zeigt das Gesamtaufkommen an Abfällen und Wertstoffen auch keine Auffälligkeiten:*

Die Mengenverringerung im Haus- und Sperrmüll ist auf die Neustrukturierung der Sammlung in der Stadt Heinsberg zurückzuführen [Hausmüll -13,0%; Sperrmüll -58,5%]. Dieser Rückgang der Mengen zur Beseitigung wird von der Steigerung der Sammelmengen im Wertstoffbereich noch leicht überprägt, so dass eine geringe Steigerung der Gesamtmenge zu verzeichnen ist.

*Von 2008 nach 2009 zeigt sich insgesamt eine Mengensteigerung:*

Eine leichte Mengenverringerung im Hausmüll wird durch eine leichte Mengensteigerung im Sperrmüll kompensiert; deutlich höher fallen hingegen die Mengensteigerungen bei den Kleinanlieferungen (Sperrmüll auf Karte) und den LVP-Sortierresten aus. Zudem ist noch eine Wertstoffmengensteigerung zu verzeichnen.

Insgesamt konnten rd. 43.100 t [2008: 42.700 t] ohne weitere Vorbehandlung direkt zur MVA Weisweiler transportiert werden. Eine Vorbehandlung für größere Teile, wie z.B. Polstermöbel, Matratzen, o.ä. war in 2009 nicht erforderlich.

Wichtig ist auch, dass für Abfälle, die nur für eine Deponierung in Frage kommen, wie z.B. asbesthaltige Baustoffe, Dämmmaterialien und Gipskartonabfälle, Fremddeponien bedient werden mussten.

Es handelt sich dabei um rd. 347 t [2008: 383 t].

Nähere Einzelheiten hierzu sind der Tabelle 11 zu entnehmen.

### **Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Umwelt und Verkehr nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Siedlungsabfallbilanz im Kreis Heinsberg für das Jahr 2009 zur Kenntnis.

**Kreistagsfraktion  
Valkenburger Str. 45  
52525 Heinsberg**

Tel.: 02452/131730

Fax: 02452/131735

e-mail: [Gruene-Fraktion@Kreis-Heinsberg.de](mailto:Gruene-Fraktion@Kreis-Heinsberg.de)  
Internet: [www.Gruene-KV-Heinsberg.de](http://www.Gruene-KV-Heinsberg.de)

2010-03-19

An den  
Vorsitzenden des  
Ausschusses für Umwelt und Verkehr  
Herrn Dr. Gerd Hachen  
Neumühle 27  
41812 Erkelenz

Fraktionen im Kreistag z. K.

Antrag nach § 5 GeschO zur Beratung im nächsten Verkehrsausschuss und Kreistag  
**Einführung eines Sozialtickets**

Sehr geehrter Herr Dr. Hachen,

bei der nächsten Umwelt- und Verkehrsausschusssitzung bitten wir um Beratung und einer  
Beschlussempfehlung für den Kreistag zur Einführung eines Sozialtickets für den Kreis  
Heinsberg.

Der Kreistag möge beschließen:

Der AVV wird beauftragt für den Kreis Heinsberg das Sozialticket zum Preis von 20 Euro  
monatlich gültig ab 9.00 Uhr auf der Basis des Kreises Düren und des VRR-Modells, so wie  
es ab Oktober 2010 gelten soll, einzuführen.

Dazu wird die West GmbH & Co. KG beauftragt, mit dem AVV (Aachener Verkehrsverbund)  
entsprechende Gespräche zu führen mit dem Ziel, dem Kreistag ein beschlussfähiges  
Konzept zur Umsetzung des Mobil- bzw. Sozialtickets im Kreis Heinsberg vorzulegen. Das  
Mobilticket kann erwerben, wer soziale Transferleistungen nach dem Sozialgesetzbuch und  
dem Asylbewerberleistungsgesetz erhält.

Falls die Bundesregierung eine Erhöhung der Regelsätze beschließt, die den Bezug eines  
normalen Tickets ermöglicht oder falls ein den Regelansätzen angemessenes günstiges  
Tarifangebot im AVV geschaffen wird, kann auf das Sozialticket wieder verzichtet werden.

Mit freundlichen Grüßen

Ulrich Horst  
Mitglied im Umwelt- und  
Verkehrsausschuss

*S. Tillmanns*  
Sofia Tillmanns  
Fraktionsgeschäftsführerin/  
Kreistagsabgeordnete

**Bürozeiten:**  
Mi. 9.00 – 14.00 Uhr  
Fr. 9.00 – 13.00 Uhr

**Bankverbindung:**  
Raiffeisenbank eG Heinsberg  
BLZ 370 694 12  
Konto Nr. 3301043014

**Kreistagsfraktion  
Valkenburger Str. 45  
52525 Heinsberg**

**Tel.: 02452/131730**

**Fax: 02452/131735**

e-mail: [Grueene-Fraktion@Kreis-Heinsberg.de](mailto:Grueene-Fraktion@Kreis-Heinsberg.de)  
Internet: [www.Gruene-KV-Heinsberg.de](http://www.Gruene-KV-Heinsberg.de)

An den  
Vorsitzenden des Ausschusses  
für Umwelt und Verkehr  
Herrn Dr. Gerd Hachen

Neumühle 27  
41812 Erkelenz

2010-02-12

Fraktionen im Kreistag z. K.

Antrag nach § 5 GeschO zur Beratung in der nächsten Sitzung  
Einrichtung eines „Fahrrad-Express“

Sehr geehrter Herr Dr. Hachen,

der Kreis Heinsberg verfügt über viele Sehenswürdigkeiten und attraktive Freizeitangebote, die von Tagestouristen mit dem Fahrrad erreicht werden können. Leider liegen die Orte teilweise sehr weit auseinander oder sind von den Bahnhöfen im Kreis aus nur schlecht zu erreichen oder gar nicht an das Radwegenetz angeschlossen. Hier könnte ein Freizeitbus in Form eines „Fahrrad-Express“ Abhilfe schaffen. Ein Fahrradanhänger für einen Linienbus kann diese Funktion übernehmen. Die Linienführung kann an Wochenenden, in den Sommerferien und an Feiertagen so gewählt werden, dass wichtige Knotenpunkte wie Bahnhöfe, Fahrradwege oder Punkte für Freizeitaktivitäten im 2-Stunden-Takt in der Zeit von 9.00 – 20.00 Uhr angefahren werden. So erhalten Fahrradfahrer die Möglichkeit, neue Regionen im Kreisgebiet oder sogar grenzüberschreitend zu erkunden, ohne sich dabei streckenmäßig „verausgaben“ zu müssen.

Im Kreis Borken wird seit längerem ein Freizeitbus mit Fahrradanhänger als „Fietsenbus“ mit großem Erfolg eingesetzt.

Bürozeiten:  
Mi. 9.00 – 14.00 Uhr  
Fr. 9.00 – 13.00 Uhr

Bankverbindung:  
Raiffeisenbank eG Heinsberg  
BLZ 370 694 12  
Konto Nr. 3301043014

Wir beantragen daher:

Die Verwaltung prüft die Einrichtung einer „Fahrrad-Buslinie“ in Form eines Fahrradanhängers und die Ausarbeitung einer entsprechenden Freizeitbuslinie an Wochenenden, den Sommerferien und an Feiertagen. Dabei sollen möglichst viele touristische Sehenswürdigkeiten und Freizeitangebote erschlossen und angefahren werden. Als Einstieg wird dem Ausschuss für Umwelt und Verkehr das Projekt „Fietsenbus“ aus dem Kreis Borken kurz vorgestellt.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Ulrich Horst  
Mitglied im Umwelt- und  
Verkehrsausschuss

*Sofia Tillmanns*

Sofia Tillmanns  
Fraktionsgeschäftsführerin/  
Kreistagsabgeordnete

Nr.	beteiligte Stelle	Wortlaut der Stellungnahme	Anmerkungen Amt für Umwelt u. Verkehrsplanung
1.	Stadt Erkelenz	<p>In der Anlage erhalten Sie einen Auszug aus dem Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Erkelenz, Teil E – Radverkehr, mit der Abbildung E-13: Überörtliches Radverkehrsnetz mit Maßnahmenübersicht, zur weiteren Verwendung. Die Maßnahmenübersicht auch für Kreisstraßen erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit.</p> <p>Im Radwegekonzept für Kreisstraßen ist ein Netzschluss an der K 32 zwischen Erkelenz-Granterath und Erkelenz-Hetzerath nicht als Maßnahme aufgeführt. Die Lfd. Nr. 18 und 19 K 29 zwischen und Erkelenz-Hetzerath und Erkelenz-Schwanenberg sind mit Längen 2.960 m und 1.091 m angegeben, es wird unterstellt, dass die Maßnahmen zumindest die jeweiligen Ortsdurchfahrtsgrenzen umfassen.</p>	<p>Es sind alternative Wegenutzungen möglich, wie das touristisches Radwegenetz (südlich gelegen) sowie auch vorhandene, befestigte Wirtschaftswege (nördlich gelegen).</p> <p><b>keine Notwendigkeit</b> <b>Der Anregung wird nicht gefolgt.</b></p>

Nr.	beteiligte Stelle	Wortlaut der Stellungnahme	Anmerkungen Amt für Umwelt u. Verkehrsplanung
2.	<p data-bbox="344 842 528 1776">Stadt Geilenkirchen</p> <p data-bbox="564 842 603 1776"><u>A1 Radweg entlang der K 3 zwischen Gillrath und Birgden</u></p> <p data-bbox="639 842 855 1776">Für die Radwegeverbindung zwischen Birgden und Gillrath wird anstelle einer neuen Trasse entlang der K 3 die Wegeführung über das Wirtschaftswegenetz im Bereich Hahnbusch vorgeschlagen. Die neue Radwegeverbindung ist an das bestehende städt. Radwegenetz in Gillrath bedarfsgerecht anzubinden.</p> <p data-bbox="892 842 967 1776"><u>A2 Randweg entlang der K 4 zwischen B 221 und Ortseingang Straeten</u></p> <p data-bbox="1003 842 1187 1776">Die Stadt Geilenkirchen spricht sich gegen eine höhengleiche Anbindung des vorgesehenen Radweges an die B221 (Umgehungsstraße) aus. Insbesondere aus Verkehrssicherungsgründen muss die höhengleiche Querung der B 221 unterbleiben.</p> <p data-bbox="1192 842 1375 1776">Als verkehrssichere Alternativtrasse wird empfohlen, das angrenzende Wirtschaftswegenetz entsprechend herzustellen zur Anbindung der Wegeunterquerung bei Tripsrath. Die vorgeschlagene Alternativtrasse ist in der beigefügten Übersichtskarte dargestellt.</p>	<p data-bbox="344 483 528 842">Zu den im Bereich der Stadt Geilenkirchen nach der vorgelegten Konzeptfassung vom 23.07.2009 vorgesehenen Maßnahmen nehme ich auf der Grundlage der Beschlussfassung der städt. Umwelt- und Bauausschusses vom 24.11.2009 wie nachstehend Stellung:</p> <p data-bbox="564 483 751 842"><u>A1 Radweg entlang der K 3 zwischen Gillrath und Birgden</u></p> <p data-bbox="639 483 715 842">Für die Radwegeverbindung zwischen Birgden und Gillrath wird anstelle einer neuen Trasse entlang der K 3 die Wegeführung über das Wirtschaftswegenetz im Bereich Hahnbusch vorgeschlagen. Die neue Radwegeverbindung ist an das bestehende städt. Radwegenetz in Gillrath bedarfsgerecht anzubinden.</p> <p data-bbox="892 483 967 842"><u>A2 Randweg entlang der K 4 zwischen B 221 und Ortseingang Straeten</u></p> <p data-bbox="1003 483 1187 842">Die Stadt Geilenkirchen spricht sich gegen eine höhengleiche Anbindung des vorgesehenen Radweges an die B221 (Umgehungsstraße) aus. Insbesondere aus Verkehrssicherungsgründen muss die höhengleiche Querung der B 221 unterbleiben.</p> <p data-bbox="1192 483 1375 842">Als verkehrssichere Alternativtrasse wird empfohlen, das angrenzende Wirtschaftswegenetz entsprechend herzustellen zur Anbindung der Wegeunterquerung bei Tripsrath. Die vorgeschlagene Alternativtrasse ist in der beigefügten Übersichtskarte dargestellt.</p>	<p data-bbox="344 69 528 483">Im Zuge der Ertüchtigung der alten / vorhandenen K 3 ist bewusst die Konzeption des Radweges nach einem Abwägungsprozess gewählt worden.</p> <p data-bbox="533 69 716 483">Die Nutzung über das vorhandene Wirtschaftswegenetz ist wesentlich länger und damit nicht attraktiv. Abgelegene Streckenbereiche sind zudem als „einsam“ zu bezeichnen und insbesondere damit für Kinder nicht ungefährlich.</p> <p data-bbox="721 69 759 483"><b>Der Anregung/Forderung wird nicht gefolgt.</b></p> <p data-bbox="796 69 932 483">Eine mögliche Querungshilfe auf der B 221 wurde in der Vergangenheit durch den Landesbetrieb Straßen NRW – Regionalniederlassung MG – abgelehnt.</p> <p data-bbox="936 69 1295 483">Der geplante Radweg entlang der K 4 zwischen B 221 und dem Ortseingang endet an der K 4 (im Bereich des Wirtschaftsweges rund 100m vor der B 221). Eine weitere Zuständigkeit liegt nicht beim Kreis Heinsberg (Straßenbau). Die weitere Anbindung an das touristische Radwegenetz kann durch die Stadt Geilenkirchen erfolgen. Die Errichtung einer Rampe im Bereich der Unterführung B 221 obliegt der Abstimmung zw. Stadt GK und dem Landesbetrieb.</p> <p data-bbox="1300 69 1375 483"><b>Der Empfehlung wird unter Berücksichtigung der differenzierten Zuständigkeiten gefolgt.</b></p>

## Synopse

Nr.	beteiligte Stelle	Wortlaut der Stellungnahme	Anmerkungen Amt für Umwelt u. Verkehrsplanung
	<p><b>Stadt Geilenkirchen</b></p>	<p><u>A 3 Radweg entlang der K 24 zwischen Dürener Straße und der Einmündung Richtung Apweiler</u></p> <p>Erforderlich ist die verkehrssichere Anbindung des an der Ostseite der K 24 vorgesehenen Radweges an den Radweg entlang der Dürener Straße. Da im Zuge des Neubaus der B 57n an der Dürener Straße ein Kreisverkehrsplatz geplant ist, wird empfohlen, dass der Kreis Heinsberg sich dahingehend mit dem Landesbetrieb Straßenbau abstimmt und die Stadt zu gegebener Zeit an der Detailplanung beteiligt.</p> <p><u>B Als weitere wichtige Radwegemaßnahmen in der Fortschreibung der Konzeption des Kreises Heinsberg werden seitens der Stadt Geilenkirchen vorgestellt:</u></p> <p><u>B 1 Radweg entlang K 6 zwischen Lindern und Gereonsweiler</u></p> <p>Anlass der Maßnahme ist die deutlich notwendige Verkehrssicherung für Fahrradfahrer auf dem betreffenden freien Streckenabschnitt der K 6. Die Maßnahme bewirkt die Vervollständigung eines funktionstüchtigen Radwegeneetzes mit Anbindung an die seit Jahren fertig gestellte Teilstrecke Richtung Gereonsweiler auf dem Gebiet des Kreises Düren. Entsprechende Forderungen aus der Bevölkerung zur Ausführung dieser Radwegebaumaßnahme werden von der Stadt Geilenkirchen ausdrücklich bestätigt und unterstützt. Deutlich abgelehnt wird eine etwaige Alternativtrasse über das Wirtschaftswegenetz, die von den Fahrradfahrern nicht angenommen würde.</p>	<p>Der Radweg kann entfallen, da eine Anbindung an das Radwegenetz des Kreises Aachen bereits erfolgt ist (zw. Floverich u. Apweiler). <b>keine Notwendigkeit</b> <b>Der Anregung wird nicht gefolgt.</b></p> <p>Seitens des Kreises Heinsberg ist im August 2009 ein sog. Einplanungsantrag auf Ausbau und grundlegende Erneuerung der Kreisstraße 6 zwischen Kreisgrenze u. L 228 (Stadtgebiet GK) einschl. Neubau eines straßenbegleitenden Rad-/Gehweges an die Bezirksregierung gerichtet worden. Das Land NRW hat signalisiert, dass eine Förderung der Maßnahme wegen der Haushaltslage erst in einigen Jahren erfolgen kann. <b>Realisierung zu einem späteren Zeitpunkt</b></p> <p>Aufgrund des schlechten Deckenzustandes der Straße, beabsichtigt der Kreis noch in diesem Jahr eine provisorische Instandsetzung, wobei eine Radwegrealisierung diesbezüglich nicht erfolgen kann.</p>

Nr.	beteiligte Stelle	Wortlaut der Stellungnahme	Anmerkungen Amt für Umwelt u. Verkehrsplanung
	<p><b>Stadt Geilenkirchen</b></p>	<p><b><u>B 2 Radweg entlang der K 3 bei Teveren zwischen den Einmündungen von-Grimberg-Straße und Müncherather Straße</u></b></p> <p>Der Neubau dieser Teilstrecke wird gefordert, da die Fahrradfahrer die Wegetrasse durch die Ortslage nicht in Anspruch nehmen. Die derzeitige Parallelnutzung von Kfz und Radverkehr auf der betreffenden Teilstrecke der K 3 muss aus Sicherheitsgründen beendet werden.</p> <p>Der von der Stadt Geilenkirchen geforderte straßenbegleitende Radweg an dieser Teilstrecke der K 3 ist ebenfalls in der Anlagekarte dargestellt mit Anbindung an den bestehenden Radweg im Bereich der Müncherather Straße.</p> <p>Parallel zur Radwegebaumaßnahme wird als kurzfristige Lösung vorgeschlagen, an den Ortseingängen in Teveren die Trassenführung durch den Ort zu beschildern und mittels Verkehrszeichen die Radwegennutzung der betreffenden freien Teilstrecke der K 3 zu unterbinden.</p>	<p>Eine Realisierung des straßenbegleitenden Radweges ist in diesem Streckenabschnitt bautechnisch nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand ausführbar.</p> <p><b>Der Anregung/Forderung wird nicht gefolgt. (Alternativen sind nachfolgend beschrieben)</b></p> <p>Diese Maßnahme sollte als dauerhafte Lösung umgesetzt werden und bestehen bleiben. <b>Empfehlung - dauerhaft</b></p>

## Synopse

### Radwegekonzeption und Maßnahmen zum Ausbau von Radwegen an Kreisstraßen Behördenbeteiligung

Nr.	beteiligte Stelle	Wortlaut der Stellungnahme	Anmerkungen Amt für Umwelt u. Verkehrsplanung
3.	Stadt Heinsberg	<p>Gegen das Radwegekonzept für die Kreisstraßen vom 23.07.2010 bestehen meinerseits grundsätzlich keine Bedenken.</p> <p>Ich bitte jedoch, den Lückenschluss des Radwegenetzes an der K 13 (ehemalige L 227) zwischen Waldenrath und Birgden in das Radwegekonzept aufnehmen.</p>	Der Anregung wird gefolgt.

### Synopse

#### Radwegekonzeption und Maßnahmen zum Ausbau von Radwegen an Kreisstraßen Behördenbeteiligung

Nr.	beteiligte Stelle	Wortlaut der Stellungnahme	Anmerkungen Amt für Umwelt u. Verkehrsplanung
4.	<b>Stadt Hückelhoven</b>	<p>Mit oben genanntem Schreiben und den zugehörigen Anlagen haben Sie mit die bisherige Radwegekonzeption sowie den Entwurf der aktualisierten Radwegekonzeption (Stand: Juni 2009) für Radwege an Kreisstraßen zur Kenntnis gegeben. Gleichzeitig bitten Sie um Stellungnahme zu dieser Konzeption und ggf. eigene Überlegungen und Vorschläge einzubringen. Nach Prüfung der Unterlagen darf ich Ihnen mitteilen, dass ich mit der vorgelegten Konzeption einverstanden bin und aus Sicht der Stadt Hückelhoven keine weiteren Vorschläge eingebracht werden.</p>	<b>Kenntnisnahme</b>



**Synopse**

**Radwegekonzeption und Maßnahmen zum Ausbau von Radwegen an Kreisstraßen  
 Behördenbeteiligung**

Nr.	beteiligte Stelle	Wortlaut der Stellungnahme	Anmerkungen Amt für Umwelt u. Verkehrsplanung
6.	Gemeinde Waldfeucht	<p>Nach Meinung der Gemeinde Waldfeucht ist es sinnvoll, die unter der Nummer 6 genannte Radwegemaßnahme an der K 5 zwischen Haaren und Waldfeucht in die Priorität 1 heraufzuzustufen. Dies begründe ich dadurch, dass durch den geplanten Bau der EK 5 der Verkehr auf diesem Teilstück erheblich zunehmen wird und es in der Vergangenheit bereits öfters zu Unfällen mit zum Teil tödlichen Ausgang gekommen ist. Eine Ausweichstrecke über das Wirtschaftswegenetz ist in unmittelbarer Nähe nicht möglich.</p> <p>Des Weiteren darf ich Sie bitten, den Ausbau von Radwegen entlang der K 4 zwischen Hontem und Waldfeucht sowie der K 5 zwischen Waldfeucht und Saeffeln mit ins Konzept aufzunehmen. Bei beiden Strecken sind erhöhte Gefahren für Radfahrer aufgrund der Topographie festzustellen.</p>	<p>Sowohl nördlich als auch südlich der K 5 sind parallel verlaufene Radwege des touristischen Radwegenetzes vorhanden. Insofern sind hier Alternativen gegeben, die eine zeitnahe Umsetzung im Vergleich zu anderen erforderlichen Radwegestrecken als nicht so dringend erscheinen lassen.</p> <p><b>Der Anregung wird nicht gefolgt.</b></p> <p>Hier sind alternativ Wirtschaftswege vorhanden sowie das touristische Radwegenetz in unmittelbarer Nähe.</p> <p><b>Der Anregung wird nicht gefolgt.</b></p>

Nr.	beteiligte Stelle	Wortlaut der Stellungnahme	Anmerkungen Amt für Umwelt u. Verkehrsplanung
7.	<b>Stadt Wassenberg</b>	<p>Von Seiten der Stadt Wassenberg werden keine neuen Radwege an den bestehenden Bundes.- Landes- und Kreisstraßen vorgeschlagen, da bereits jetzt ein ausreichendes Angebot im Kreisgebiet besteht.</p> <p>Vielmehr sollte künftig der Unterhaltung des bestehenden Radwegenetzes verstärkte Aufmerksamkeit geschenkt werden.</p> <p>Teilbereiche von Radwegen, wie z. B. auf dem Radweg entlang der K 34, die durch die Wurzeln der Bäume uneben oder beschädigt sind, sollten wieder in einen einwandfreien Zustand versetzt werden.</p>	<p>Im Rahmen der diesbezüglichen Zuständigkeit des Kreises Heinsberg erfolgt die Aufgabenwahrnehmung unter dem Grundsatz, dass die Verkehrssicherheit gegeben ist.</p> <p><b>Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.</b></p> <p><b>Der Anregung wird gefolgt.</b></p>

Nr.	beteiligte Stelle	Wortlaut der Stellungnahme	Anmerkungen Amt für Umwelt u. Verkehrsplanung
8.	Straßenverkehrsamt im Hause	<p>Für die Gelegenheit zur Stellungnahme bei der Überarbeitung der Radwegekonzeption bedanke ich mich. Der Bau von fahrbahnbegleitenden Radwegen und somit auch der dargestellten Konzeption wird wegen der regelmäßig darauf resultierenden Erhöhung der Verkehrssicherheit nach einvernehmlicher Abstimmung mit der Kreispolizeibehörde aus straßenverkehrlicher Sicht grundsätzlich begrüßt. Unter Berücksichtigung von Straßenquerschnitt, Streckencharakteristik und Verkehrsbelastung wird über die von der Konzeption erfassten Streckenabschnitte hinaus der Bau von fahrbahnbegleitenden Radwegen an folgenden Straßenabschnitten zur Erhöhung der Verkehrssicherheit angeregt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• K 29 von L 364 bis L 367,</li> <li>• K 5 auf den außerörtlichen Abschnitten zwischen Porselen und Horst sowie zwischen Horst und Randerath,</li> <li>• K 32 auf den außerörtlichen Abschnitten zwischen Doveren und Hetzerath sowie zwischen Hetzerath und Granterath.</li> </ul> <p>Die Übersendung einer Ausfertigung der fortgeschriebenen Radwegekonzeption in der von den zuständigen Gremien verabschiedeten Fassung wird erbeten. Soweit die Zuständigkeit der hiesigen Straßenverkehrsbehörde für verkehrsrechtliche Anordnungen gegeben ist, wird im Übrigen aus grundsätzlichen Erwägungen um frühzeitig planerische Abstimmung jedes einzelnen, von der Konzeption erfassten Vorhabens zu gegebener Zeit gebeten.</p>	<p><b>K 29</b> Das touristische Radwegenetz führt östlich kommend an die K 29 heran quert diese in westlicher Richtung. Gleichwohl erscheint es aus Gründen der Verkehrssicherheit als sinnvoll, über die Herstellung eines Lückenschlusses (ca. 100 m) und die Nutzung der vorhandenen Wirtschaftswege eine unmittelbare Radwegeführung entlang der K 29 herzustellen.</p> <p><b>Der Anregung wird gefolgt.</b></p> <p><b>K 5</b> Alternative Wegeführung ist gegeben, die von Ortskundigen genutzt werden bzw. werden können.</p> <p><b>Der Anregung wird nicht gefolgt.</b></p> <p><b>K 32 - zw. Doveren u. Hetzerath</b> <b>Der Anregung wird gefolgt.</b></p> <p><b>K 32 - zw. Hetzerath u. Granterath</b> Es sind alternative Wegenutzungen möglich, wie das touristisches Radwegenetz (südlich gelegen) sowie auch vorhandene, befestigte Wirtschaftswege (nördlich gelegen).</p> <p><b>keine Notwendigkeit</b> <b>Der Anregung wird nicht gefolgt.</b></p>

## Synopse

Radwegekonzepction und Maßnahmen zum Ausbau von Radwegen an Kreisstraßen  
Behördenbeteiligung

Nr.	beteiligte Stelle	Wortlaut der Stellungnahme	Anmerkungen Amt für Umwelt u. Verkehrsplanung
9.	Stadt Übach-Palenberg	Fehlanzeige	
10.	Stadt Wegberg	Fehlanzeige	
11.	Gemeinde Gangelt	Fehlanzeige	

Kreistagsfraktion  
Valkenburger Str. 45  
52525 Heinsberg

Tel.: 024  
Fax: 024

Anlage 4  
(zu TOP 5)

e-mail: Gruene-Fraktion@Kreis-Heinsberg.de  
internet: www.Gruene-KV-Heinsberg.de

22. Jan. 2010

An den  
Vorsitzenden des Ausschusses  
für Umwelt und Verkehr  
Herrn Dr. Gerd Hachen  
Neumühle 27  
41812 Erkelenz

Fraktionen im Kreistag  
Heinsberg z. K.

**G r ü n e**

Antrag nach § 5 GeschO zur Beratung in der nächsten Sitzung am 8. Febr. 2010  
Radwege rund um die Selfkantbahn

Sehr geehrter Herr Dr. Hachen,

die Selfkantbahn gehört zweifellos zu den touristischen Highlights im Kreis Heinsberg. Es könnte ein Erlebnis für Tagestouristen sein, abwechselnd mit Rad und Bahn den westlichen Kreis Heinsberg zu erleben. Der Verein Historischer Schienenfahrzeuge hat bereits konkrete Planungen für eine Radstation in Gillrath. Im Augenblick ist es aber nur mit Schwierigkeiten und Gefahren möglich, mit dem Fahrrad vom Bahnhof Geilenkirchen nach Gillrath zu kommen. Ähnliches gilt für die Strecke von Schierwaldenrath bis Gangelt.

Deshalb beantragen wir:

1. Die Verwaltung des Kreises Heinsberg wird beauftragt zu prüfen, ob ein Radweg auf der alten Trasse der Selfkantbahn oder gleich daneben Richtung Geilenkirchen in den Teilstücken bis Bauchem und bis zum Wurmauenpark in Geilenkirchen machbar ist.

2. Darüber hinaus ist zu prüfen, ob es auch von Schierwaldenrath aus möglich ist, mit dem Fahrrad gut und sicher nach Gangelt (z.B. zum *Freiwildgehöge*) zu kommen, und ob hier ggfls. ebenfalls auf der alten Schienentrasse ein entsprechender Radweg möglich ist.

Begründung:

Der Vennbahnradweg von Aachen nach Kornelimünster kann dafür als Vorbild mit Modellcharakter dienen, der als Freizeit- und Alltagsroute sehr gut angenommen wird.

Bürozeiten:  
Mi. 9.00 – 14.00 Uhr  
Fr. 9.00 – 13.00 Uhr

Bankverbindung:  
Raiffeisenbank eG Heinsberg  
BLZ 370 694 12  
Konto Nr. 3301043014

**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**

Der Kreis Heinsberg hat sein touristisches Potenzial noch lange nicht ausgeschöpft.  
Daher sind Investitionen in diesem Bereich sinnvoll und zukunftsfähig.

Mit freundlichem Gruß

gez. Ulrich Horst  
Mitglied im Umwelt- und  
Verkehrsausschuss

*Sofia Tillmanns*

Sofia Tillmanns  
Fraktionsgeschäftsführerin



## Sperrmüllmengen im Kreis Heinsberg von 2005 bis 2009

Stadt / Gemeinde	2005		2006		2007		2008		2009	
	t	kg/(E*a)								
Erkelenz	763,00	17,0	652,04	14,6	847,70	18,9	930,46	20,8	1.118,10	25,1
Gangelt	110,46	9,4	91,20	7,8	93,50	7,9	92,74	7,8	98,16	8,3
Geilenkirchen	476,82	16,1	391,30	13,2	418,10	14,2	365,94	12,5	383,78	13,1
Heinsberg	1.010,99	24,0	928,30	22,1	1.136,84	27,3	471,60	11,3	697,66	16,9
Hückelhoven	614,82	15,5	557,30	14,0	527,22	13,2	512,60	12,9	623,66	15,8
Selkant	297,84	28,2	42,46	4,0	92,12	8,7	143,48	13,5	171,98	16,3
Übach-Palenberg	332,38	12,9	358,28	14,1	322,36	12,7	311,20	12,4	343,92	13,7
Waldfeucht	139,38	14,7	124,90	13,2	114,86	12,2	125,66	13,4	138,66	14,9
Wassenberg	300,55	17,8	257,00	15,2	239,76	14,2	208,86	12,2	222,68	13,1
Wegberg	690,19	22,9	619,28	20,4	555,76	18,3	583,80	19,4	599,36	20,0
<b>insgesamt</b>	<b>4.736,43</b>	<b>18,2</b>	<b>4.022,06</b>	<b>15,4</b>	<b>4.348,22</b>	<b>16,7</b>	<b>3.746,34</b>	<b>14,4</b>	<b>4.397,96</b>	<b>17,0</b>

- Die Spalten "Veränderung in %" beziehen sich auf die kg/(E\*a)-Werte der betroffenen Jahre

- Einwohner zum 30.06. des jeweiligen Jahres gemäß der amtlichen Fortschreibung zuzüglich der nichtmeldepflichtigen Personen zum 31.12. des jeweiligen Jahres

Tabelle 3

### Ermittlung des Abfallaufkommens pro Einwohner in [t] im Jahr 2009 - Haus- und Sperrmüll

Stadt / Gemeinde	Einwohner - Stand: 30.06.2009 einschl. nicht meldepflichtige Personen - Stand: 31.12.2009	Hausmüll		Sperrmüll		Haus- und Sperrmüll insgesamt	
		t	kg/(E*a)	t	kg/(E*a)	t	kg/(E*a)
Erkelenz	44.576	8.343,94	187,2	1.118,10	25,1	9.462,04	212,3
Gangelt	11.863	782,76	66,0	98,16	8,3	880,92	74,3
Geilenkirchen	29.215	3.740,50	128,0	383,78	13,1	4.124,28	141,2
Heinsberg	41.296	6.836,40	165,5	697,66	16,9	7.534,06	182,4
Hückelhoven	39.463	6.062,90	153,6	623,66	15,8	6.686,56	169,4
Selfkant	10.555	1.319,08	125,0	171,98	16,3	1.491,06	141,3
Übach-Palenberg	25.015	2.626,50	105,0	343,92	13,7	2.970,42	118,7
Waldfeucht	9.276	649,06	70,0	138,66	14,9	787,72	84,9
Wassenberg	17.057	2.252,86	132,1	222,68	13,1	2.475,54	145,1
Wegberg	30.022	3.467,26	115,5	599,36	20,0	4.066,62	135,5
<b>insgesamt</b>	<b>258.338</b>	<b>36.081,26</b>	<b>139,7</b>	<b>4.397,96</b>	<b>17,0</b>	<b>40.479,22</b>	<b>156,7</b>





**Tabelle 6**

**Altglasmengen (getrennt erfasst) im Kreis Heinsberg von 2005 bis 2009**

Stadt / Gemeinde	2005		2006		2007		2008		2009	
	t	kg/(E*a)								
Erkelenz	799,02	17,8	938,22	21,0	837,08	18,7	886,72	19,8	852,50	19,1
Gangelt	270,21	23,0	273,31	23,3	280,18	23,8	274,23	23,0	273,41	23,0
Geilenkirchen	716,52	24,2	763,23	25,8	779,21	26,5	768,39	26,3	766,86	26,2
Heinsberg	970,37	23,1	1.034,19	24,6	1.060,27	25,4	1.046,08	25,1	1.038,59	25,1
Hückelhoven	821,20	20,7	874,91	22,0	894,20	22,4	881,54	22,2	878,57	22,3
Selkant	188,08	17,8	206,18	19,4	174,72	16,6	204,58	19,3	170,58	16,2
Übach-Palenberg	647,27	25,2	684,24	26,9	703,58	27,8	694,62	27,6	686,73	27,5
Waldfeucht	144,92	15,3	177,38	18,8	136,76	14,5	168,56	18,0	155,24	16,7
Wassenberg	326,02	19,3	338,54	20,0	322,66	19,1	295,96	17,4	306,98	18,0
Wegberg	731,86	24,3	636,34	20,9	725,86	23,9	654,46	21,7	678,42	22,6
Mitbenutzungsverträge	13,11		20,82		28,57		48,51		27,96	
<b>insgesamt</b>	<b>5.628,58</b>	<b>21,6</b>	<b>5.947,36</b>	<b>22,8</b>	<b>5.943,09</b>	<b>22,9</b>	<b>5.923,65</b>	<b>22,8</b>	<b>5.835,84</b>	<b>22,6</b>

- Die Spalten "Veränderung in %" beziehen sich auf die kg/(E\*a) - Werte der betroffenen Jahre  
- Einwohner zum 30.06. des jeweiligen Jahres gemäß der amtlichen Fortschreibung zuzüglich der nichtmeldepflichtigen Personen zum 31.12. des jeweiligen Jahres



Tabelle 8

## Leichtverpackungsmengen (getrennt erfasst) im Kreis Heinsberg der Jahre 2005 bis 2009

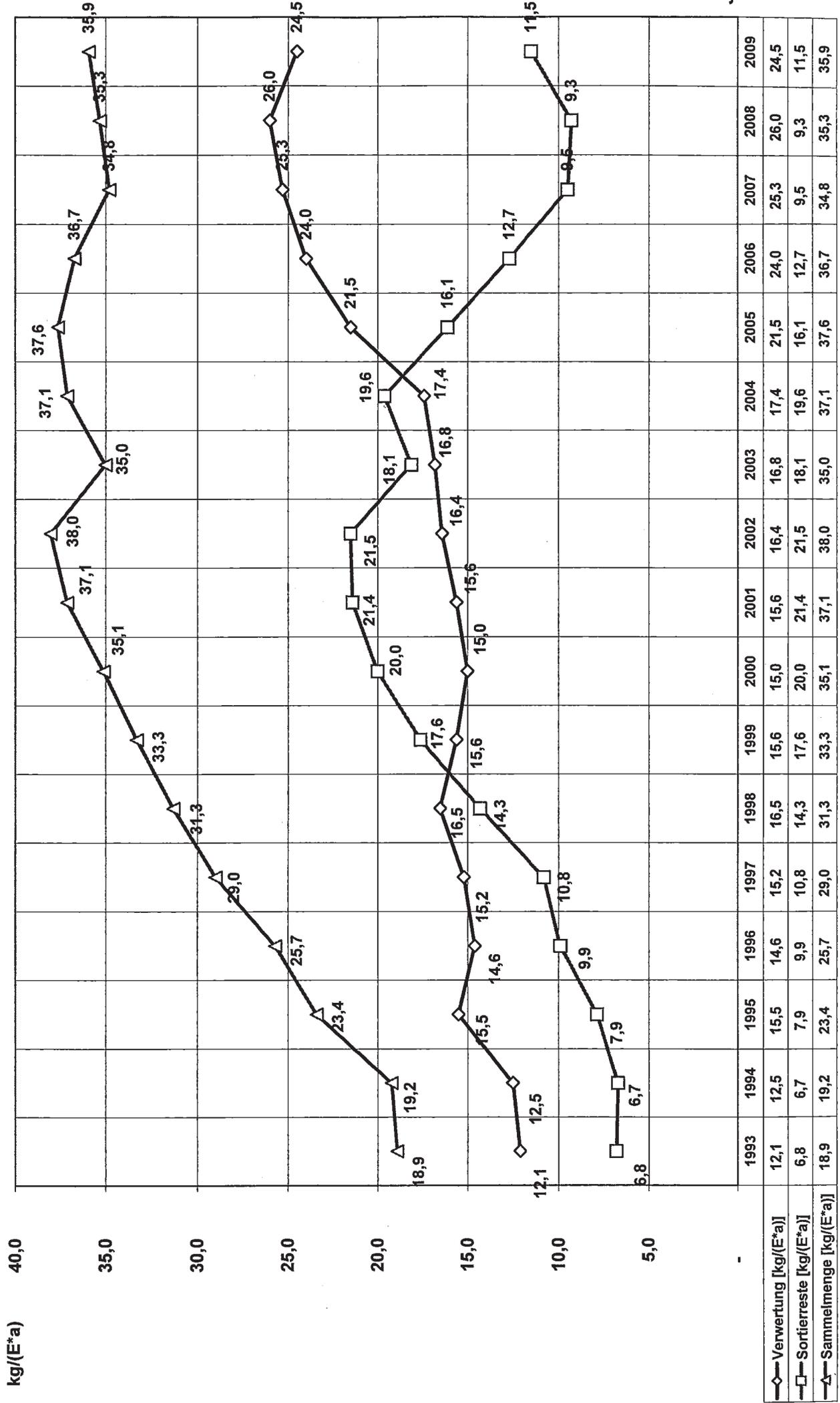
Stadt / Gemeinde	2005		2006		2007		2008		2009	
	t	kg/(E*a)								
Erkelenz	1.393,96	31,1	1.482,58	33,1	1.392,96	31,1	1.464,66	32,8	1.461,54	32,8
Gangelt	463,30	39,5	465,52	39,6	440,62	37,4	469,46	39,4	466,36	39,3
Geilenkirchen	1.099,72	37,2	1.074,40	36,4	977,30	33,2	939,14	32,1	941,84	32,2
Heinsberg	1.656,76	39,4	1.608,72	38,3	1.543,24	37,0	1.560,76	37,5	1.615,14	39,1
Hückelhoven	1.255,68	31,6	1.261,82	31,8	1.158,42	29,1	1.207,98	30,4	1.143,32	29,0
Seifkant	455,94	43,1	424,18	40,0	414,64	39,3	426,28	40,2	425,44	40,3
Übach-Palenberg	1.130,66	44,0	1.048,96	41,2	1.048,54	41,5	1.017,92	40,4	1.047,50	41,9
Waldfeucht	369,50	39,0	347,62	36,7	324,18	34,3	326,26	34,8	328,88	35,5
Wassenberg	693,72	41,0	688,92	40,7	644,54	38,1	676,72	39,7	706,16	41,4
Wegberg	1.266,76	42,1	1.165,00	38,3	1.093,78	36,1	1.085,42	36,0	1.157,62	38,6
<b>insgesamt</b>	<b>9.786,00</b>	<b>37,6</b>	<b>9.567,72</b>	<b>36,7</b>	<b>9.038,22</b>	<b>34,8</b>	<b>9.174,60</b>	<b>35,3</b>	<b>9.293,80</b>	<b>36,0</b>
J. Elektronikschrott	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Zwischensumme</b>	<b>9.786,00</b>	<b>37,6</b>	<b>9.567,72</b>	<b>36,7</b>	<b>9.038,22</b>	<b>34,8</b>	<b>9.166,11</b>	<b>35,3</b>	<b>9.285,04</b>	<b>35,9</b>
Sortierreste *	4.193,84	16,1	3.318,35	12,7	2.459,25	9,5	2.419,02	9,3	2.964,57	11,5
<b>Verwertet</b>	<b>5.592,16</b>	<b>21,5</b>	<b>6.249,37</b>	<b>24,0</b>	<b>6.579,97</b>	<b>25,3</b>	<b>6.747,09</b>	<b>26,0</b>	<b>6.320,46</b>	<b>24,5</b>

- Die Spalten "Veränderung in %" beziehen sich auf die kg/(E\*a)-Werte der betroffenen Jahre

- Einwohner zum 30.06. des jeweiligen Jahres gemäß der amtlichen Fortschreibung zuzüglich der nichtmeldepflichtigen Personen zum 31.12. des jeweiligen Jahres

\* die ausgewiesenen Sortierreste beinhalten neben den Fehlwürfen (Hausmüllanteile) auch die nicht absorbierten Verpackungsanteile wie Kleinteile oder verunreinigte Verpackungen

# LVP - Sammlung und Verwertung im Kreis Heinsberg



Jahr

kg/(E\*a)

◆ Verwertung [kg/(E\*a)]  
 □ Sortierreste [kg/(E\*a)]  
 ▲ Sammlungsmenge [kg/(E\*a)]



**Elektronikschrott einschl. Kühlgeräteentsorgung im Kreis Heinsberg von 2005 bis 2009**

Stadt / Gemeinde	2005		2006		2007		2008		2009	
	t	kg/(E*a)								
Erkelenz	49,16	1,1	103,43	2,3	130,37	2,9	117,04	2,6	132,35	3,0
Gangelt	2,07	0,2	0,88	0,1	0,58	0,0	-	-	0,54	0,0
Geilenkirchen	38,05	1,3	78,03	2,6	69,40	2,4	88,56	3,0	118,88	4,1
Heinsberg	38,40	0,9	33,15	0,8	16,28	0,4	21,24	0,5	38,26	0,9
Hückelhoven	60,60	1,5	73,48	1,8	47,82	1,2	43,64	1,1	69,28	1,8
Seifkant	9,99	0,9	4,19	0,4	2,92	0,3	1,81	0,2	2,94	0,3
Übach-Palenberg	23,87	0,9	45,16	1,8	31,22	1,2	24,04	1,0	47,15	1,9
Waldfeucht	6,34	0,7	2,84	0,3	0,64	0,1	-	-	0,60	0,1
Wassenberg	18,20	1,1	26,75	1,6	15,10	0,9	11,12	0,7	17,84	1,0
Wegberg	31,03	1,0	117,05	3,8	54,68	1,8	50,44	1,7	84,30	2,8
Kreis Keinsberg			159,64		241,87		245,98		331,00	
Mitbenutzungsverträge	5,21		4,76		-		-		-	
<b>insgesamt</b>	<b>282,89</b>	<b>1,1</b>	<b>649,36</b>	<b>2,5</b>	<b>610,88</b>	<b>2,3</b>	<b>603,87</b>	<b>2,3</b>	<b>843,14</b>	<b>3,3</b>

- Die Spalten "Veränderung in %" beziehen sich auf die kg/(E\*a) - Werte der betroffenen Jahre  
 - Einwohneranzahl zum 30.06. des jeweiligen Jahres gemäß der amtlichen Fortschreibung zuzüglich der nicht meldepflichtigen Personen zum 31.12. des jeweiligen Jahres

## Siedlungsabfallbilanz im Kreis Heinsberg: Übersicht von 2005 bis 2009

alle Mengenangaben in [t/a]

<b>Abfallaufkommen</b>					
<b>Abfallart</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>
Hausmüll	41.556,39	36.872,02	37.249,30	36.301,22	36.081,26
Spermüll	4.751,12	4.022,06	4.348,22	4.023,38	4.397,96
Kleinanlieferer zur Beseitigung	2.761,25	1.196,46	1.215,32	983,74	1.102,94
Sonderabf. aus Haushaltungen+Schulen	215,87	195,06	197,56	195,75	200,84
LVP-Sortierreste (Aufkommen)	4.193,84	3.318,35	2.458,25	2.419,02	2.964,57
<b>Zwischensumme:</b>	<b>53.478,47</b>	<b>45.603,95</b>	<b>45.468,65</b>	<b>43.923,11</b>	<b>44.747,57</b>
Elektronikschrott einschl. Kühlgeräte	282,89	649,34	610,88	603,88	843,14
Grün-/Garten-/Bioabfälle	30.897,86	30.934,85	32.323,47	34.453,38	34.129,16
Papier/Pappe/Karton (PPK)	20.602,02	20.813,13	21.307,81	20.895,60	20.934,03
Allglas	5.628,58	5.947,36	5.943,09	5.923,65	5.835,84
LVP-Verwertung	5.592,16	6.249,37	6.579,97	6.755,58	6.329,23
Altmetall	436,79	394,84	257,63	203,07	255,43
Altholz	6.134,06	6.433,04	6.392,49	6.228,77	6.396,92
Sonstiges (z.B. Baustellenabfälle, Straßenkehricht, Papierkörbe, etc.)	6.380,72	9.313,07	9.833,69	10.742,67	12.846,99
<b>Zwischensumme:</b>	<b>75.955,08</b>	<b>80.735,00</b>	<b>83.249,03</b>	<b>85.806,60</b>	<b>87.570,73</b>
<b>Abfälle zur Verwertung</b>					
Baustellenabfälle zur Beseitigung	505,57	227,03	133,66	-	21,10
Bauschutt (Verwertung Deponie Rothenbach)	-	902,06	1.100,80	1.108,80	1.048,30
Bodenaushub (Mitbenutzungsverträge)	-	-	-	-	-
<b>Zwischensumme:</b>	<b>505,57</b>	<b>1.129,09</b>	<b>1.234,46</b>	<b>1.108,80</b>	<b>1.069,40</b>
<b>Bauabfälle (Beseitigung+Verwertung)</b>					
hausmüllähn. Gewerbeabfälle	4.691,16	2.075,11	1.701,37	1.443,16	1.437,47
sonstige nicht ausgeschlossene Abfälle	1.412,69	149,34	178,27	70,85	79,45
Rückstände aus Kanalisation	91,42	89,26	88,58	41,40	9,10
Straßenkehricht zur Beseitigung	-	-	-	2,70	-
Krankenhausabfälle/Altmedikamente	228,54	25,92	95,52	235,74	272,11
<b>Zwischensumme:</b>	<b>6.423,81</b>	<b>2.339,63</b>	<b>2.063,74</b>	<b>1.793,85</b>	<b>1.798,13</b>
<b>sonstige gewerbliche Abfälle zur Beseitigung</b>					
<b>Gesamtaufkommen</b>	<b>136.362,93</b>	<b>129.807,67</b>	<b>132.015,88</b>	<b>132.632,36</b>	<b>135.185,83</b>
<b>Abfallentsorgung</b>					
<b>Abfallart</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>
Sonderabf. aus Haushaltungen+Schulen	215,87	195,06	197,56	195,75	200,84
LVP-Sortierreste (verwertet)	4.193,84	3.318,35	2.458,25	2.419,02	2.964,57
Abfälle zur Verwertung	75.955,07	80.735,00	83.249,03	85.806,60	87.570,73
Bodenaushub					-
Entsorgung zu Fremddeponien	73,49	210,76	355,94	382,77	346,07
Entsorgung zur Vorbehandlung	545,52	25,86	54,16	32,38	-
<b>Zwischensumme:</b>	<b>80.983,79</b>	<b>84.485,03</b>	<b>86.314,94</b>	<b>88.836,52</b>	<b>91.082,22</b>
Anlieferungen MVA - Titel B	9.527,79				
Anlieferungen MVA - Titel C	29.126,60	44.420,58	44.600,14	42.687,04	43.055,24
<b>Zwischensumme:</b>	<b>38.654,39</b>	<b>44.420,58</b>	<b>44.600,14</b>	<b>42.687,04</b>	<b>43.055,24</b>
<b>thermische Behandlung (MVA)</b>					
<b>deponierte Abfallmenge</b>	<b>16.724,75</b>	<b>902,06</b>	<b>1.100,80</b>	<b>1.108,80</b>	<b>1.048,38</b>